Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 87 (1990)

Heft: 8

Artikel: Protokoll der 83. Jahrestagung (Mitgliederversammlung) der schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge

Autor: Tschümperlin, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-838488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll

der 83. Jahrestagung (Mitgliederversammlung) der schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 31. Mai 1990 im Konzertsaal von Solothurn

Beginn der Versammlung: 09.55 Uhr
Schluss des offiziellen Teils: 12.00 Uhr

Begrüssung:

Der Präsident der SKöF, Herr Emil Künzler, St. Gallen, kann im Konzertsaal der Stadt Solothurn rund 570 Personen, darunter zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Sozialwesen, willkommen heissen.

Regierungsrat Rolf Ritschard, Vorsteher des kantonalen Departements des Innern, und Stadtammann Dr. Urs Scheidegger entbieten im Namen von Kanton und Stadt Solothurn humorvolle Begrüssungsworte.

Statutarische Traktanden:

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Tätigkeitsbericht 1989

Der jedem Mitglied und allen Versammlungsteilnehmern vor der Tagung zugestellte Tätigkeitsbericht gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Jahresrechnung 1989

Der Finanzverwalter, Herr Theo Keller, St. Gallen, führt zur Rechnung aus, dass diese nur dank den aus Kursen und Verlag erwirtschafteten Mehreinnahmen einen kleinen Einnahmenüberschuss aufweist. Herr Ernst Schneibel, Zürich, als einer der Revisoren, verliest den Revisorenbericht, aus dem hervorgeht, dass Buchhaltung und Rechnung einwandfrei geführt worden sind. Daraufhin wird die Jahresrechnung 1989 ohne Gegenstimme gutgeheissen und Finanzverwalter, Buchhalter sowie Geschäftsleitung entsprechende Entlastung erteilt.

3. Voranschlag 1991

Der Finanzverwalter bedeutet, dass das budgetierte Defizit für das Jahr 1991 dank der nicht berücksichtigten, aber zu erwartenden Einnahmenüberschüsse aus dem Kurs- und Verlagswesen im Endeffekt um etwa 20 000 Franken geringer ausfallen dürfte. Dennoch sei die SKöF dringend auf eine Steigerung der Einnahmen spätestens ab 1992 angewiesen. Eine entsprechende Anpassung der Mitgliederbeiträge an der nächstjährigen Versammlung sei unumgänglich. Sollte die SKöF den beantragten jährlichen Bundesbeitrag nicht er-

halten, so müsste überdies das Dienstleistungsangebot klar beschränkt werden. Im Anschluss an diese Ausführungen wird der Voranschlag für das Jahr 1991 diskussionslos und ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Ersatzwahl ins SKöF-Präsidium

Herr Emil Künzler gibt nach vier Jahren als Präsident der SKöF seinen Rücktritt bekannt, zu dem er sich altershalber entschlossen hat. Er betont, dass er das Steuer unseres Verbandes einer jüngeren, im aktiven Berufsleben stehenden Persönlichkeit übergeben möchte, und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Mitgliederversammlung liegt als einstimmiger Vorschlag von Geschäftsleitung und Vorstand der SKöF die Kandidatur von Herrn lic. phil. Andrea Mauro Ferroni, Vorsteher des Sozialamtes Graubünden, Chur, vor. Dieser Vorschlag wird seitens der Mitglieder nicht ergänzt. Herr Ferroni wird ohne Gegenstimme und mit anschliessendem Beifall zum neuen Präsidenten der SKöF gewählt. Er wird sein Amt am 1. Juli 1990 antreten. Im Anschluss an die Wahl bedankt sich Herr Ferroni bei der Versammlung für das klare Votum und weist auf den damit verbundenen Generationenwechsel sowie die künftige Bedeutung der SKöF als Anbieterin und Nachfragebeeinflusserin auf dem «Markt der öffentlichen Fürsorge» hin.

Herr Ady Inglin, Vizepräsident der SKöF, würdigt alsdann auf humorvolle Weise die Verdienste des zurücktretenden Präsidenten, der unserem Verband bereits vor seiner Präsidialzeit viele Jahre lang als Geschäftsleitungsmitglied, Quästor und Vizepräsident grosse Dienste erwiesen hat. Als materiellen Ausdruck der Wertschätzung darf Herr Künzler einige Flaschen Wein und eine Originalzeichnung des St. Galler Waaghauses mit seiner früheren Wirkungsstätte, dem städtischen Fürsorgeamt, entgegennehmen. Die Versammlung verleiht ihm überdies durch Akklamation die Ehrenmitgliedschaft der SKöF.

5. Ersatz- und Ergänzungswahlen in den Vorstand

Seitens der kantonalen Fürsorgedirektionen liegen einige Vorschläge für neue Vorstandsmitglieder vor, die zumeist auf Pensionierungen oder Rücktritte bisheriger Amtsinhaber zurückzuführen sind. Die folgenden Herren werden in globo und ohne Gegenstimme zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt:

- Robert Jäger, Chef des kantonalen Sozialdienstes (für Rudolf Ursprung), als Vertreter des Kantons Aargau;
- Hugo Jäggi, lic. oec. publ., Adjunkt der kantonalen Fürsorgeabteilung, als neuer Vertreter des Kantons Basel-Stadt (Rudolf Michel bleibt als Vertreter der Stadt Basel im Vorstand);
- Heinz Leuthold, Leiter der sozialen Beratungs- und Fürsorgestelle (für Berta Blättler), als Vertreter des Kantons Nidwalden;
- Paul Lalli, lic. phil., Vorsteher des kantonalen Amtes für Gesundheit und Soziales, als neuer Vertreter des Kantons Schwyz (Ady Inglin bleibt bis 1991 ad personam Mitglied des Vorstandes);

- Oskar Berchtold, Leiter der kantonalen Stelle für Sozialberatung und Sozialhilfe (für Annalis Staffelbach), als Vertreter des Kantons Zug.

Vorstand und Geschäftsleitung schlagen der Versammlung alsdann die Neuwahl von fünf weiteren Vorstandsmitgliedern vor, womit das statutarisch festgelegte Maximum von 40 Personen in diesem Gremium erreicht wäre. Im Interesse einer besseren Vertretung der Gemeinde- und Regionsebene wird der Wahl folgender Dame und vier Herren ebenfalls in globo und ohne Gegenstimme zugestimmt.

- Ruth Kocherhans, Sozialvorsteherin/Gemeinderätin der Gemeinde Gisikon LU;
- Claudio Ciabuschi, Leiter der Sozialdienste des Amtsbezirkes Interlaken;
- Hans Joss, Leiter des regionalen Sozialzentrums Landquart und designierter Vorsteher des Sozialamtes der Stadt Chur;
- Norbert Raschle, Chef des Fürsorgeamtes der Stadt St. Gallen;
- Daniel-François Ruchon, Direktionsadjunkt des Hospice général (institution genevoise d'action sociale), Genève.

Der Präsident dankt anschliessend den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und heisst die Gewählten im Vorstand der SKöF willkommen.

Unter den scheidenden Vorstandsmitgliedern befindet sich auch Herr Fürsprecher Alfred Kropfli aus Bern, dem unser Verband besonders viel zu verdanken hat. Emil Künzler würdigt die Verdienste des langjährigen Geschäftsleitungsmitglieds und Präsidenten der Weiterbildungskommission, der früher als Aktuar und Verlagsleiter der SKöF gewirkt hat. Gemeinsam mit unserem Ehrenpräsidenten, Herrn Ruedi Mittner, hat Fred Kropfli das Gesicht unseres Fachverbandes nachhaltig geprägt. Als äussere Zeichen der Anerkennung darf Herr Kropfli drei Flaschen Wein und einen Reisegutschein entgegennehmen. Die Versammlung verleiht ihm alsdann durch Akklamation die Ehrenmitgliedschaft der SKöF.

6. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum richtet Frau Paula Lauber, Sozialvorstand und Präsidentin der Fürsorgebehörde Wetzikon ZH, das Wort an den Bundespräsidenten und die Versammlung. Sie setzt sich in der «Vereinigung für eine neue Asylpolitik», zusammen mit den Sozialvorständen der Zürcher Gemeinden Egg, Maur und Mönchaltorf, für eine straffere Gangart des Bundes in der Asylpolitik und gegen die Überlastung des dichtbesiedelten Kantons Zürich mit der Zuteilung eines grossen Prozentsatzes neueinreisender Asylbewerber ein.

Im weiteren wird von einer anderen Versammlungsteilnehmerin bemängelt, dass in den Leitungsgremien der SKöF (vor allem nach den diesjährigen Wechseln) kaum mehr Frauen sitzen. Der Vorstand wird aufgefordert, der Mitarbeit von Frauen, die ein Grossteil der Mitgliederbasis ausmachen, mehr Beachtung zu schenken.

Herr Künzler kann sodann den bereits früher zur Versammlung gestossenen Herrn Bundespräsidenten offiziell begrüssen und ihm mit etwas Verspätung das Wort erteilen.

Referat von Bundespräsident Dr. Arnold Koller

Herr Bundespräsident Koller freut sich, vor dieser Versammlung über «Ansätze zu einer neuen Fürsorgepolitik für Asylbewerber» sprechen zu können. Er übermittelt die Grüsse des Bundesrates und den Dank der Landesregierung für die von den SKöF-Mitgliedern alltäglich auch im Interesse der gesamten Eidgenossenschaft gleistete Fürsorgearbeit. Der Wortlaut seines Referats, das einen ausgezeichneten Überblick über die Grundfragen der Asylpolitik im allgemeinen und der Fürsorgeprobleme im besonderen darstellt, kann in der Juli-Nummer der «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» nachgelesen werden.

Nach einem speziellen Dank an den Bundespräsidenten, der uns auch die Ehre gibt, zum Mittagessen im Kreis der Gäste und Geschäftsleitungsmitglieder noch anwesend zu sein, kann Herr Künzler den offiziellen Versammlungsteil schliessen und bei strahlendem Sonnenschein im Garten des Landhauses zum Apéro laden, der von der Regierung des Kantons Solothurn offeriert wird.

Weiteres Tagungsprogramm

Nach einem leider allzu kurzen Aperitif im traumhaft gelegenen Garten zwischen dem Landhaus und dem Palais Besenval geniessen die Mitglieder ein sowohl punkto Qualität als auch punkto Service sehr gelungenes Mittagessen im Landhaus.

Fast 400 Personen machen am Nachmittag vom Angebot der Aareschifffahrt von Solothurn nach Biel Gebrauch, die dank der reizvollen Landschaft und des schönen Wetters für viele zu einem erinnerungswerten Erlebnis wird.

Für das Protokoll (in Stellvertretung der verhinderten Protokollführerin):
Peter Tschümperlin, Geschäftsführer

Leben mit Epilepsie

Neue Behandlungsmethoden, alte Vorurteile

P.d. Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie (SLgE) feierte am 17. Mai in Bern ihre 25. Mitgliederversammlung. Rückblickend stellt die Liga Fortschritte bei der medizinischen Behandlung von Epilepsien fest. Kaum geändert haben sich hingegen die Vorurteile gegenüber dieser Krankheit. Sie behindern nach wie vor die soziale und berufliche Integration vieler Betroffener. Neben den medizinischen und pädagogischen Aspekten ist deshalb die Linderung der sozialen Folgen der Epilepsie zu einer wichtigen Aufgabe der Liga geworden.